

# Poetisch und grotesk in der Not

• EDT-Premiere: Spannende „Mutter Courage“ vom Duo Lenkeit/Paarmann

**Die „Mutter Courage“ endet in einem schattenhaften Totentanz. Das Regie-Duo Antje Lenkeit und Jens Paarmann irritiert mit einer spannenden, aber spröden, eigenwillig unorthodoxen Brecht-Interpretation das Premierens-Publikum im EDT. In der Titelrolle**

**Eva Maria Hagen bietet eine starke Leistung.**

Die rollende Öltonne markiert fernen Gefechtsdonner. Von Anfang an stellen Antje Lenkeit und Jens Paarmann wie nebenbei in prägnanten Details den Bezug zwischen Dreißigjährigem Krieg und heute her, ohne platt zu aktualisieren. Sie verzichten auf klirrende Imitation von Schlachtgetümmel,

setzen statt dessen auf offenes Spiel mit dem Theater. Die Darsteller des Notzustandes müssen mit Notdürftigstem auskommen. Ein paar Tücher, Lappen, herabgelassene Züge und brüske Lichtwechsel im leeren, schwarz ausgeschlagenen Raum sollen ihnen genügen. Sie sind angewiesen auf Fabel und Figur, Wort und

Lied. Und bekommen doch Möglichkeit zu poetischen, zart komischen Einlagen - wie Morena Bartels stumme Katrin von bisweilen clowneskem Ausdruck.

Diese unkonventionelle, von Schulmeisterei ferne Auslegung Brechtscher Verfremdung kommt den meisten Schauspielern gelegen: Eva-Maria Hagen fühlt sich offensichtlich wohl als Courage, gibt mit verhaltener Kraft, derber Sinnlichkeit und trockenem Mutterwitz die Anpasserin aus energischem Überlebenswillen. Ingo Feder, anfangs der Erzähler mit Brecht-Zigarre, ist ein gerissener Koch; Wolf Frass der opportunistische Feldprediger. Diese drei und ihre Mitspieler demonstrieren das Elend

und die Verrohung der Menschen durch die Umstände.

Nach der Pause gleichen alle hohlhängigen Schatten in einem hoffnungslos absurden Parabelspiel. Der Opfertod Kattrins im Kreidekreis - szenisch in der Mischung aus abstraktem No-Theater, Beckett-Groteske und antiker Tragödie ein bewußter Bruch - reflektiert farcenhafte unser Dilemma zwischen Handeln und Zuschauen. In dunkler Kluft, aber hemdenlos, gleichen die Spieler dem Publikum, rufen der Courage aus dem Parkeett noch letzte gute Ratschläge zu - wie die Politiker der EU den Opfern im Bosnien-Krieg. Zeichenhaft unaufdringlicher und doch packend nah am Zeitpuls läßt sich die „Courage“ kaum vergegenwärtigen. **K.W.**



Derbe Sinnlichkeit, trockener Witz: Eva-Maria Hagen, eine starke „Mutter Courage“